

Aalto im Banne des Südens

Ausstellung im Palazzo in Mantova

«Am Anfang eines Projektes», so schrieb der finnische Architekt *Alvar Aalto* (1898–1976) einst sinngemäss, «denke ich zuerst an Italien». 1924 führte ihn seine Hochzeitreise zusammen mit Aino Aalto zum ersten mal in den Süden. Die Folge davon waren mehrere Projekte, die in direkten und noch ungeschliffenen Formenzitaten die Tiefe der Eindrücke belegen. Dazu zählt unter anderem ein Entwurf für eine Begräbniskapelle in Jyväskylä (1925, 1930) sowie die Kirche in Muurame (1926–29). In späteren Jahren konzentrierten sich die Anleihen zunehmend auf typologische Elemente des mediterranen Raumes, so bei der Bibliothek in Viipuri (1927–35) mit Verweisen auf die Raumstruktur des griechischen Apollontempel in Didyme oder beim Gemeindezentrum in Säynätsalo (1948–52) mit der berühmten Treppe und dem Innenhof. Erst in seinem Alterswerk löste sich der Meister aus dem Bannkreis des Südens. Nicht aus dem Bannkreis des Südens geraten ist die aus New York übernommene Ausstellung in der Orangerie des *Palazzo Te* in Mantua, der einzigen Station in Europa.

Gekürzt um die Videos und ganz in Schwarz-Weiss gehalten, zeigt die ausschliesslich in italienisch kommentierte Ausstellung originale Zeichnungen und Modellen in einer sehr ruhig gehaltenen Inszenierung. Inhaltlich setzte der Kurator des MoMA, *Peter Reed*, einige Akzente, die bei den Ausstellungen in Finnland von diesem Frühjahr anders gewichtet wurden. Er beleuchtet vor allem auch die Arbeiten Aaltos in den USA und das besondere Verhältnis von Aalto zu Italien. Im direkt an die Orangerie anschliessenden Palazzo Te selbst, erbaut 1525–26 von Giulio Romano, treten die Möbel und Glaswaren Aaltos in einen spannenden Dialog mit den einzelnen Räumen und deren Freskenzyhlen. Dem italienischen Ausstellungsteam ist hier eine hochattraktive Präsentation gelungen, deren Höhepunkt eindeutig die originalen, 1939 an der Weltausstellung in New York gezeigten Glaswaren in der *Sala di Amore e Psiche* darstellen. (Bis 22. November).

Christoph Affentranger

Katalog: Alvar Aalto 1898–1976. Hrsg. Peter Reed. Italienisch. Electa, Milano 1998. ISBN 88-435-6603-2. 340 S., 150 000 Lire (in der Ausstellung 90 000 Lire).